

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage / Thema	Antwort
DAB+ bringt keinen Nutzen für den Anwender.	Funkfrequenzen sind ein rares Gut. DAB+ ermöglicht eine viel grössere Programmvierfalt als mit UKW möglich wäre. Auf einer DAB+ Frequenz der SwissMediaCast werden 18 Programme übertragen. Bei UKW gilt eine Frequenz gleich ein Programm.
DAB+ bringt keinen Nutzen für den Anwender.	DAB+ Programme sind in einem viel grösseren Gebiet hörbar. So können beispielsweise Programme von Basel bis nach Chiasso unterbruchsfrei genossen werden.
DAB+ bringt keinen Nutzen für den Anwender.	DAB+ ist eine "Free to air" Technologie, es entstehen keine Kosten für das Hören der Radioprogramme. Nicht so bei IP-Streaming, hier muss der Anwender über ein Abo mit Flat Rate verfügen, am besten auch für Europa, sonst sind in Grenznähe teure Überraschungen möglich.
Tunnel sind nicht versorgt.	Bis auf einzelne Ausnahmen sind alle Tunnels der Nationalstrassen mit DAB+ versorgt.
Es hat Löcher in der Abdeckung.	Die Deutschschweiz ist flächendeckend mit DAB+ versorgt. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass es an kritischen Orten Versorgungsprobleme geben kann. Insbesondere ist dies an den Rändern der Versorgungsgebiete oder an schwach bewohnten Orten der einzelnen Regionalprogramme möglich.
SwissMediaCast hat ein Monopol. Man muss dort hingehen. SwissMediaCast ist teuer und erhöht die Preise dauernd.	SwissMediaCast ist eine nicht gewinnorientierte Firma die mehrheitlich den privaten Radiostationen in der Deutschschweiz gehört. Die Preise wurden entsprechend dem Ausbau des Netzes bis 2020 erhöht. Es wird keine Dividende ausbezahlt, allfällige Überschüsse werden abzüglich einer Reservenbildung wieder an die Kunden rückvergütet. Mit der digris AG gibt es in der Deutschschweiz zudem einen weiteren DAB+ Netzanbieter.

Frage / Thema	Antwort
<p>Mit einem unsittlichen Angebot eines DAB+ Bonus von 10% ermutigt die SwissMediaCast die Veranstalter UKW abzustellen. Dies ist ein Eingriff eines privaten Teilnehmers in das schweizerische Mediensystem.</p>	<p>Die Doppelverbreitung von DAB+ und UKW ist teuer und die Radioveranstalter können sich die beiden Kanäle nur leisten, weil die DAB+ Verbreitung vom Bund subventioniert wird – mit dem Ziel, den Veranstaltern den Umstieg in die digitale Radiowelt zu erleichtern. Die Förderanteile wurden von 2020 auf 2021 um 10% gesenkt und ab 2023 wird keine Unterstützung mehr geleistet. SwissMediaCast hat sich deswegen entschieden, den Radioveranstaltern Ende letzten Jahres 8% DAB+ Rabatt für die Verbreitungskosten 2021 zu gewähren, wenn Sie ausschliesslich auf DAB+ verbreiten oder die Branchenvereinbarung zur UKW Abschaltung unterzeichnet haben. SwissMediaCast ist frei in der Preisbildung und fördert die digitalen Verbreitungstechnologien in der Deutschschweiz und im Tessin.</p>
<p>DAB+ ist eine 25 Jahre alte Zwischentechnologie, die man nun den Leuten aufzwingen will.</p>	<p>DAB+ ist eine Rundfunktechnologie die es den Veranstaltern erlaubt, ihre Programme mit kontrollierbaren, von der Anzahl Hörer unabhängigen Kosten zu verbreiten. Bei IP Streaming wird die Datenmenge, resp. die Grösse des Anschlusses verrechnet.</p>
<p>Wieso kann man die UKW Sender nicht einfach weiterbetreiben?</p>	<p>Heute verbreiten die meisten Radioveranstalter ihre Programme auf UKW und DAB+. Es müssen also zwei Verbreitungswege mit dem gleichen Ziel finanziert werden. Die bisher vom Bund geleisteten Unterstützungsbeiträge für diese doppelten Kosten laufen im Jahr 2021 aus.</p>
<p>Die UKW Sendeanlagen sind abgeschrieben. Dem Radioveranstalter entstehen nur noch geringe Kosten.</p>	<p>Abgeschriebene Anlagen sollte man ersetzen, da sie am Ende ihres Lebenszyklus stehen und ihre Funktion nicht mehr gewährleistet ist. Sparen kann man auch, in dem man UKW Sender in den Agglomerationen abstellt und nur noch die City versorgt. Dies ist aber kaum im Interesse der Bevölkerung.</p>

Frage / Thema	Antwort
<p>Im Krisenfall werden UKW-Sender weiterhin wieder in Betrieb genommen. Was danach kommt, weiss niemand.</p>	<p>Bis mindestens Ende 2027 wird das Notfallradio weiterhin über UKW ausgestrahlt. Da praktisch alle Radios heute UKW Und DAB+ unterstützen, ist ein Empfang damit gesichert. DAB+ ist einer von verschiedenen Wegen, um die Bevölkerung mit Informationen im Notfall zu versorgen. Mehr dazu unter: https://www.babs.admin.ch/de/alarm/radioinfo.html</p>
<p>Verkehrsinformationen können nicht mehr von allen erfasst werden. Das RDS (Radio Data System) wird durch einen neuen TPEG (Transport Protocol Experts Group) ersetzt, aber viele DAB+ - Empfänger sind nicht damit ausgestattet.</p>	<p>Die DAB+ Technik bietet ein Verkehrsinformationssystem über TPEG an, welches zusätzliche Informationen im Navigationsbildschirm des Autos anzeigen kann. Bisher unterstützen wenige Multimediasysteme im Auto dieses Feature, da die Autohersteller ihre eigenen Systeme fördern. DAB+ verfügt aber auch über ein «Traffic Announcement» Funktion TA mit der klassische Verkehrsdurchsagen von allen DAB+ Radios richtig ausgewertet werden, ohne auf UKW umzuschalten. Heute werden die Verkehrsinformationen noch nicht von allen Radioveranstalter auch auf DAB+ übertragen. Ab Herbst 2021 wird sich dies jedoch ändern.</p>
<p>Ausländische Programme kommen bei einer Abschaltung in die Schweiz mit UKW.</p>	<p>Die Radioveranstalter verfügen über ausgezeichnete, lokal verankerte Radioprogramme. Es ist nicht davon auszugehen, dass man beispielsweise auf Südwestfunk ausweicht, um dann mit minutenlangen Staumeldungen rund um München gelangweilt zu werden.</p>
<p>Nur 42 Prozent der Autofahrer haben gemäss DigiMig DAB+ eingebaut.</p>	<p>Insgesamt hören 55% der Autofahrer heute digital im Auto. Ungefähr ein Drittel hört kein Radio im Auto.</p>
<p>27% der Hörer mit stationärem Empfang nutzen UKW-Radio.</p>	<p>Davon hören nur 12% ausschliesslich UKW. Tendenz stetig sinkend.</p>

Frage / Thema	Antwort
<p>Die Entsorgung der UKW Geräte kostet den Verbraucher ein Vermögen.</p>	<p>Bereits seit einigen Jahren werden nur noch kombinierte Geräte mit UKW und DAB+ verkauft. Elektronische Geräte wie beispielsweise ein Fernseher oder Smartphone haben eine beschränkte Lebensdauer. Es ist also davon auszugehen, dass in den Haushalten nur eine vertretbare Anzahl Geräte ausgetauscht werden muss. Auf der Entsorgung von Elektroschrott wird seit langem eine Entsorgungsgebühr erhoben, die Entsorgung ist damit bereits bezahlt.</p>
<p>Es gibt viele Fachleute, die sagen, die Soundqualität sei sogar schlechter als bei UKW, weil bei DAB+ zu wenig Bandbreite eingesetzt werde.</p>	<p>Dies ist immer eine subjektive Beurteilung. Im Auto oder beim Küchenradio kommt dies wohl weniger zum Tragen. Für akustisch anspruchsvolle Musik wie zum Beispiele Klassik sind andere Technologien zielführender. In sämtlichen durchgeführten Hörtests wurde eine Datenrate von 64 kbps als gute Soundqualität eingestuft.</p>